

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/5325

**Klaus Schlie**

**Präsident des  
Schleswig-Holsteinischen Landtages**

Schleswig-Holsteinischer Landtag ▪ Postfach 7121 ▪ 24171 Kiel

An die  
Vorsitzende des Innen- und Rechtsausschusses  
Frau Barbara Ostmeier, MdL  
im Hause

Kiel, 3. Dezember 2015

Sehr geehrte Frau Ostmeier,

beigefügt sende ich Ihnen die Beschlüsse der 29. Veranstaltung „Jugend im Landtag“, die am 29. November 2015 im Schleswig-Holsteinischen Landtag stattgefunden hat.

In Absprache mit der Arbeitsgruppe „Jugend im Landtag“, in der Repräsentanten des Landesjugendrings, das Präsidium von „Jugend im Landtag“ und die jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Landtagsfraktionen vertreten sind, bitte ich darum, die Beschlüsse, die Ihren Fachausschuss betreffen, zur Kenntnis zu nehmen und zu beraten.

Vom Ausschuss ist dann zu entscheiden, ob und mit welchen Forderungen der Jugendlichen sich das Plenum befassen soll.

Mit freundlichen Grüßen

*gez. Klaus Schlie*

# Beschlüsse

der 29. Veranstaltung  
„Jugend im Landtag“

vom 27. bis 29. November 2015

Anlage: Eingereichte Anträge

# **Beschlüsse**

## **„Jugend im Landtag“ 2015**

### Arbeitskreis 1 **„Inneres, Recht, Mitbestimmung“**

#### **Dringlichkeitsantrag JiL 29/1**

#### **Verurteilung des islamistischen Terrors – Für Freiheit, Offenheit und Toleranz**

„Ihr werdet meinen Hass nicht kriegen. Ihr wollt, dass ich eingeschüchtert bin, meine Mitmenschen misstrauisch mustere, meine Freiheit für meine Sicherheit aufgabe. Ihr habt verloren.“ – Antoine Leiris (französischer Journalist, seine Frau kam bei den Anschlägen in Paris ums Leben).

Die Terroranschläge, die am 13. November diesen Jahres verübt worden sind, verurteilt „Jugend im Landtag“ zutiefst.

Diese zielten darauf ab, unser freiheitlich demokratisches Wertesystem anzugreifen, uns einzuschüchtern und zu verunsichern. Doch Freiheit und Demokratie – dies sind die Werte, die uns ausmachen – gilt es zu verteidigen.

Wir dürfen nicht zulassen, dass durch die Anschläge eine ganze Religionsgemeinschaft pauschal verurteilt wird. Gerade ausländerfeindliche Bewegungen nutzen die aktuellen Ereignisse für ihre eigenen politischen Interessen und schüren Ressentiments gegen Menschen muslimischen Glaubens.

Ausgrenzung und Stigmatisierung von Muslimen und Gleichsetzung von Islam und Islamismus kommt den radikalen Islamisten zu Gute und erleichtert es ihnen, weitere Anhänger hinzu zu gewinnen. Dies sorgt auch dafür, dass unsachgemäße Argumente in die Flüchtlingsdebatte mit einfließen.

Die Lösung des Problems ist daher, den Weg für eine gelingende Integration zu ebnen. Freiheit, Offenheit und Toleranz sind zu schützende Werte. Dafür ist es notwendig, dass wir als Gemeinschaft geschlossen zusammenstehen und wachsam sind.

#### **JiL 29/4 NEU**

#### **Psychologische Betreuung von Flüchtlingen in Erstaufnahmeeinrichtungen**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag wird aufgefordert, ein Konzept zu erarbeiten bzw. erarbeiten zu lassen, um eine schnellstmögliche und, wenn nötig, auch langfristige psychologische oder ähnliche Betreuung von Flüchtlingen möglichst ab Aufnahme in die Erstaufnahmeeinrichtungen und darüber hinaus sicherzustellen.

#### **JiL 29/3 NEU**

#### **Winterabschiebestopp für Flüchtlinge**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass in den Monaten November bis März und je nach Herkunftsland in weiteren „kalten Monaten“ keine Menschen aus Deutschland abgeschoben werden.

JiL 29/1

**(Un)sichere Herkunftsländer**

Die Landesregierung und der Bundestag werden aufgefordert, sich für folgendes einzusetzen:

Die Einstufung von Staaten als „sichere Herkunftsländer“ bei der Bearbeitung von Asylanträgen Abstand zu nehmen. Um die Arbeit der Sachbearbeitenden des BAMF zu beschleunigen, fordern wir stattdessen die Einstufung von Staaten als unsichere Herkunftsländer. Als Kriterium sollte dafür die gesellschaftliche und politische Situation in einem Staat gelten. Wer aus einem solchen Land kommt und bei wem aufgrund dessen eine hohe Wahrscheinlichkeit auf Bewilligung des Asylersuchens besteht, sollte sofort dezentral untergebracht werden. Auch die nötigen Fördermaßnahmen sollen diese Menschen bereits vor Erhalt eines Aufenthaltstitels erhalten. Jeder Asylantrag muss gleichermaßen gewissenhaft geprüft werden. Bevorzugt abgearbeitet werden sollen vorrangig die Asylanträge von Menschen, die aus einem nicht als „unsicher“ eingestuften Herkunftsland kommen. Dies vermeidet lange Wartezeiten in den Erstaufnahmeunterkünften und bringt den Betroffenen rasche Klarheit, ob sie in Deutschland bleiben können.

JiL 29/8

**Open Source in öffentlichen Verwaltungen**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag wird aufgefordert, zu überprüfen, in welchen Bereichen der öffentlichen Verwaltungen der Einsatz von Open-Source-Software sinnvoll und schnellstmöglich anzustreben ist. Mittelfristig sollen öffentliche Verwaltungen in Schleswig-Holstein möglichst ausnahmslos mit Open-Source-Software arbeiten.

JiL 29/NEU

**Keine Tanz- und Veranstaltungsverbote an „stillen Feiertagen“**

Der Landtag wird aufgefordert, das Verbot öffentlicher Unterhaltungsveranstaltungen und Versammlungen an „stillen Feiertagen“ aufzuheben, solange diese Veranstaltungen keinen Gottesdienst stören.

JiL 29/14 NEU

**Gewährleistung der Einhaltung des § 47 f GO**

Das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten wird aufgefordert, eine § 47 f GO-konkretisierende Verwaltungsvorschrift zu erlassen.

JiL 29/13

**Landesweite Wahlen von Kinder- und Jugendbeiräten/Parlamenten**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag wird aufgefordert, einen Prüfauftrag für die drei beteiligten Ministerien zu beschließen, in dem geprüft wird, inwieweit es rechtliche Einwände gegen landesweit gleichzeitige Wahlen von Kinder- und Jugendvertretungen in den Gemeinden, Kreisen und kreisfreien Städten gibt und wie sie solche Wahlen unterstützen können.

Die beteiligten Ministerien sind:

Das Innenministerium ist für die Gemeindeordnung der Kommunen zuständig und somit auch für den Paragrafen 47 f, der die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein regelt.

Das Sozialministerium ist zuständig, da es ein jugendrelevantes Thema ist.

Das Bildungsministerium, da die Wahlen meist in den Schulen und während der Schulzeit stattfinden.

#### **JiL 29/7 NEU**

##### **Reform des Denkmalschutzes**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag wird aufgefordert, das Denkmalschutzgesetz neu zu gestalten. Kernanliegen ist die Einbindung der Bürger mit einem wirksamen Beteiligungskonzept, um geeignete Denkmäler zu finden und gegebenenfalls den Kriterienkatalog für die Denkmalschutzsuche anzupassen.

#### **JiL 29/12**

##### **Mehr Gerechtigkeit in Jugend- und Ausbildungsvertretungen!**

Der Landtag Schleswig-Holstein und die Landesregierung werden dazu aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass im Betriebsverfassungsgesetz des Bundes festgeschrieben wird, dass alle Auszubildenden eines Betriebes, unabhängig vom Lebensalter, zur Wahl der Jugend- und Ausbildungsvertretung wahlberechtigt und auch selbst wählbar sind. Das Mitbestimmungsgesetz Schleswig-Holstein („Gesetz über die Mitbestimmung von Personalräten“) ist ebenfalls entsprechend zu ändern.

#### **JiL 29/10 NEU**

##### **Verankerung der „Landesvereinigung der Kreisschülervertretungen Schleswig-Holstein“ im Schulgesetz**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, dass die „Landesvereinigung der Kreisschülervertretungen Schleswig-Holstein“ im schleswig-holsteinischen Schulgesetz verankert wird. Zweck der Vereinigung ist die Förderung und Stärkung der Kreisschülervertretungen des Landes Schleswig-Holstein.

#### Arbeitskreis 2

### **„Bildungssystem, Unterricht“**

#### **JiL 29/16 NEU**

##### **Gelder für Schulen in Schleswig-Holstein**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, eine hundertfünfprozentige Lehrerversorgung für eine hundertprozentige Unterrichtsversorgung zu gewährleisten.

**JiL 29/24 NEU****Handys und digitale Speichermedien an Schulen zulassen – Medienpädagogische Lern- und Lehrkonzepte für alle Schulen einfordern!**

1. Für ein generelles Handy-Nutzungsverbot und Verbot digitaler Speichermedien auf schleswig-holsteinischen Schulgeländen fehlt die rechtliche Grundlage. Schulordnungen, die ein solches striktes Verbot vorsehen, sind haltlos. Die Landesregierung wird aufgefordert, alle Schulen darüber zu informieren, dass entsprechende Passagen in der Schulordnung unverzüglich außer Kraft zu setzen sind.
2. Die Landesregierung wird außerdem aufgefordert, dafür zu sorgen, dass alle Schulen im Land umgehend ein medienpädagogisches Lern- und Lehrkonzept entwickeln. Diese medienpädagogischen Konzepte sollen sich an den Rahmenkonzepten des IQSH orientieren.

**JiL 29/35 NEU NEU****Mehr Sprachen in Schulen**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und das Ministerium für Schule und Berufsbildung werden aufgefordert, mehr Sprachen in Schulen anzubieten und zu unterrichten.

**JiL 29/28 NEU****Wiedereinführung von verbindlichen Noten in Grundschulen**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag wird aufgefordert, die Benotung mit den Ziffern von eins bis sechs in Verbindung mit Berichtszeugnissen ab der dritten Klasse verbindlich an allen Grundschulen einzuführen.

**JiL 29/21 NEU****Informatik an allen Schulen**

Das Ministerium für Schule und Berufsbildung wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass das Fach Informatik an allen betreffenden weiterführenden Schulen ab der siebten Klasse angeboten wird.

**JiL 29/20 NEU****Standard schaffen**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und das Ministerium für Schule und Berufsbildung werden aufgefordert, dass eine einheitliche Fachanforderung in allen MINT-Fächern geschaffen wird, so dass es einen bundeseinheitlichen Standard gibt.

**JiL 29/17 NEU****Kostenlose Schule**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und das Ministerium für Schule und Berufsbildung werden aufgefordert, alle Kosten der Schüler, die im Unterricht anfallen (Arbeitsmaterialien etc.), zu übernehmen. Des Weiteren soll die Schule kein Geld für z. B. Kopien oder andere Abgaben für alle Schüler verlangen dürfen.

**JiL 29/22 NEU****Nachhaltige und zeitgemäße Lernmaterialien für Schülerinnen und Schüler**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, damit die Schulträger die herkömmlichen Lernmittel regelmäßig erneuern können. Dazu gehören auch digitale Medien und eine entsprechende kostenfreie Ausstattung der Schülerinnen und Schüler.

**JiL 29/33****Schulgesetz Schleswig-Holstein**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und das Ministerium für Schule und Berufsbildung werden aufgefordert, dass Demokratiepädagogik zu einer zentralen Aufgabe der Schule wird und Eltern wie Lehrkräfte aktiv die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung und Partizipation stärken und fördern.

**JiL 29/31****Dokumentation von Fehlstunden: Unterscheidung zwischen entschuldigt und unentschuldigt**

Das Ministerium für Schule und Berufsbildung wird aufgefordert, schulgesetzlich festzulegen, dass auf Schulzeugnissen zwischen entschuldigten und unentschuldigten Fehlstunden unterschieden wird.

**JiL 29/29****Späterer Schreibbeginn der Abiturprüfungen**

Das Bildungsministerium wird aufgefordert, den Schreibbeginn der Abiturprüfungen von 8:00 Uhr auf 9:00 Uhr zu verschieben.

**JiL 29/34 NEU****Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen in der Schule vorbereiten**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und das Ministerium für Schule und Berufsbildung werden aufgefordert, dafür zu sorgen, dass Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen in den dem Wahlalter entsprechenden Klassenstufen im Voraus der jeweiligen Wahl thematisiert werden, sodass den Schülerinnen und Schülern insbesondere die Bedeutung der Wahl und die wählbaren Alternativen bewusst sind. Dies könnte z. B. in einer Schulveranstaltung geschehen.

**JiL 29/19 NEU****Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Lehrplänen**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und das Ministerium für Schule und Berufsbildung Schleswig-Holstein werden aufgefordert, Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Jahrgängen allgemein- und berufsbildender Schulen verpflichtend zu behandeln.

**JiL 29/23 NEU****Bessere Ausstattung der Schulen mit Computern und Laptops**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und das Ministerium für Schule und Berufsbildung werden aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, die die Schulträger in

die Lage versetzen, die weiterführenden Schulen des Landes Schleswig-Holstein mit genügend Computern, dies wären ein Klassensatz (30 Stück) pro zehn Klassen, auszustatten. Des Weiteren sollten sich diese zur besseren Produktivität auf heutigen Standards befinden.

#### **JiL 29/27 NEU**

##### **LegasthenikerInnen auch im Abitur gerecht behandeln**

Die Landesregierung wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass die Rechtschreibung von LegasthenikerInnen auf deren Antrag, weder in der Wertung von Klausuren noch von Abschlussprüfungen Beachtung findet. Stattdessen wird die Lese-Rechtschreibschwäche im Zeugnis vermerkt, allerdings nur, wenn der entsprechende Schutz beantragt und aufgenommen wurde. Dieser Schutz sollte nur bei schwerer Legasthenie genehmigt werden.

#### **JiL 29/9 NEU**

##### **Schulgesetz Schleswig-Holstein: Änderung von Paragraphen**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und das Ministerium für Schule und Berufsbildung werden aufgefordert, das Schulgesetz Schleswig-Holstein in folgenden Paragraphen zu ändern: (neu)

##### **§ 81 Abs. 2**

Die Schülerinnen und Schüler einer Klasse halten einen Klassenrat ab, in dem die Klassensprecherin oder der Klassensprecher aus ihrer Mitte gewählt wird. Ihr oder ihm ist Gelegenheit zu geben, Fragen der Schülervertretung im Klassenrat anzusprechen und zu erörtern. Der Klassenrat kann zusätzlich Schülerinnen und Schüler aus ihrer Mitte für den Vorsitz und die Schriftführung wählen; im Statut (§ 84 Abs. 10) können weitere Ämter definiert werden. Wird der Unterricht nicht im Klassenverband erteilt, wählen die Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe für je 15 Schülerinnen und Schüler eine Vertreterin oder einen Vertreter für die Klassensprecherversammlung.

##### **§ 99 Abs. 1**

In die Verweise des § 99 Abs. 1 SchulG wird § 82 mit aufgenommen. Dadurch finden die für die Kreisschülervertretungen der allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren geltenden Regelungen des § 82 SchulG auch auf die Berufsschulen Anwendung.

Arbeitskreis 3

### **„Steuern, Soziales, Gesundheit, Umwelt“**

#### **JiL 29/45**

##### **Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht auf Versichertenkarte**

„Jugend im Landtag“ möge beschließen, sich dem Antrag des Altenparlamentes AP 27/22 anzuschließen:

Die schleswig-holsteinische Landesregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht schnellstmöglich auf allen Versichertenkarten der Gesetzlichen Krankenversicherung gespeichert werden können.

**JiL 29/42 NEU****Gesundheitswesen mit Zukunft**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, bessere Arbeitsbedingungen für medizinisches und pflegerisches Personal zu schaffen, indem bedarfsgerechte Personalschlüssel festgelegt werden. Dabei ist vor allem auf eine geeignete Qualifizierung des Personals zu achten.

**JiL 29/41 NEU****Legalisierung der Eizellspende in Deutschland**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, das deutsche Embryonenschutzgesetz von 1991 dahingehend zu ändern, dass die Eizellspende in Deutschland unter Auflagen legalisiert wird.

**JiL 29/48 NEU****Schulen verpflichten, über Blut-, Organ- und Knochenmarkspende zu informieren**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und das Ministerium für Schule und Berufsbildung werden aufgefordert, die Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und Berufsschulen zu verpflichten, ihre Schülerinnen und Schüler in einer Unterrichtseinheit oder alternativ mittels eines Projektes umfänglich und neutral über Blut-, Organ- und Knochenmarkspende zu informieren (Hintergrund, Bedarf, Ablauf, Chancen, Risiken, lokale Anlaufstellen usw.).

**JiL 29/38 NEU****Wiedereinführung einer Vermögenssteuer**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, die seit 1996 ausgesetzte Vermögenssteuer in einer reformierten, verfassungsgemäßen Version wieder einzufordern.

**JiL 29/49 NEU NEU****1 Euro für Plastiktüten**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, im Rahmen ihrer Gesetzgebungskompetenz im Bereich „Umwelt“ Regelungen zu verabschieden, die es Einzelhändlern untersagen, Plastiktüten günstiger als für 1 Euro abzugeben.

**JiL 29/40 NEU****Änderung des Stammzellgesetzes**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Verwendung inländischer embryonaler Stammzellen für Forschungszwecke legalisiert wird, insbesondere durch die Änderung der Anforderungen nach § 5 und die Strafvorschriften nach § 13 und § 14 StZG.

**JiL 29/37 NEU**

### **Kontrolle von Steuerverschwendung**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich auf Bundesebene für eine stärkere Kontrolle von Steuerverschwendung einzusetzen.

**JiL 29/36 NEU**

### **Steuerflucht verhindern**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich im Bundesrat für eine Änderung der europäischen Steuergesetzgebung einzusetzen, die die derzeitigen Schlupflöcher für Unternehmen schließt.

**JiL 29/43 NEU**

### **Wasserversorgung für alle Schülerinnen und Schüler**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, die flächendeckende Trinkwasserversorgung an Schleswig-Holsteins Schulen sicherzustellen.

**JiL 29/47 NEU**

### **„Sexting“-Prävention an Schulen**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, dafür zu sorgen, dass an schleswig-holsteinischen Schulen aktiv und methodisch durchdachte Präventions- und Aufklärungsprogramme zum Thema „Sexting“, insbesondere hinsichtlich des Verschickens von Nacktbildern Minderjähriger, mit der Schülerschaft durchgeführt werden, aber auch mit den Lehrkräften. Hier sollte ein Schwerpunkt die Verurteilung und Strafbarkeit der Verbreitung von Nacktbildern sein.

Arbeitskreis 4

## **„Wirtschaft, Verkehr“**

**JiL 29/63 NEU**

### **Höhere Geldbuße bei Verstoß gegen § 11 II StVO (Rettungsgasse)**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, das Bußgeld für einen Verstoß gegen §11 II StVO signifikant zu erhöhen und zu prüfen, ob es sinnvoll ist, den Tatbestand als Punktevergehen einzustufen.

Ferner soll bei besonders schweren Vergehen ein angemessenes Training angesetzt werden.

Außerdem sollte eine massive Ausweitung einer medialen Aufklärung der Notwendigkeit von Rettungsgassen durchgeführt werden. Vorbild hierzu ist Österreich, welches aufgrund seiner Öffentlichkeitsarbeit einen deutlichen Rückgang von Verstößen verzeichnet.

**JiL 29/53****Elternunabhängiges BAföG**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und der Bundestag werden dazu aufgefordert, sich für ein elternunabhängiges BAföG einzusetzen.

**JiL 29/54 NEU****Mindestlohn für minderjährige Schüler und Schülerinnen**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag bittet die Landesregierung, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, den Mindestlohn für minderjährige Schüler und Schülerinnen zu gewährleisten.

**JiL 29/64 NEU NEU****Ausweitung des Fahrkartenzuschusses**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag wird aufgefordert, den Zuschuss für Schülerfahrkarten, der von den Kreisen und den Schulträgern bisher bis zur 10. Klasse gewährt wird, bis zum Schulabschluss zu verlängern. Die Bezuschussung sollte zudem auch für BerufsschülerInnen, Azubis und Freiwilligendienstleistende gelten.

**JiL 29/61 NEU****Dauerhafte Polizei bzw. BAG-Standorte auf der Rader Hochbrücke in Richtung Dänemark und Hamburg**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie werden aufgefordert, polizeiliche Kontrollen an der Rader Hochbrücke durchzuführen. Das bezieht sich in dem Fall auf die Geschwindigkeitskontrollen von LKW bzw. PKW ausländischer Kennzeichen. Der Weiteren muss eine gesamte europäische Lösung für europaweit zustellbare Bußgeldbescheide erreicht werden.

**JiL 29/52 NEU****Fahreignungs- und Regeltests alle 5 Jahre**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass Führerscheininhaber alle 5 Jahre einen Test ihres (...) Seh- und Reaktionsvermögens absolvieren müssen.

**JiL 29/56 NEU****Konnektivität zwischen Ost und West ausbauen**

Der Schleswig-Holsteinische Landtag wird aufgefordert, sich stärker für den Ausbau der Ost-West-Verbindungen, zum Beispiel die A20, in Schleswig-Holstein einzusetzen. Dazu gehört neben dem Ausbau von Landesstraßen und Autobahnen auch der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs.

Hinweis: Die Anlage zu dem Umdruck steht im Internet nicht mehr zur Verfügung. Die digitale Fassung des Umdrucks wurde im März 2018 geändert. Eine Einsichtnahme ist gegebenenfalls möglich. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Informations- und Dokumentationsdienst ([luD.info@landtag.ltsh.de](mailto:luD.info@landtag.ltsh.de))